

«MegaEvent» zum Zweiten

Wiler Jugendvereine spannen für gemeinsamen Anlass zusammen

Der bereits vor zwei Jahren unter dem Namen Odisea auf der Weierwiese und in der Altstadt durchgeführte «MegaEvent» wird am 28. April wieder durchgeführt.

pd- An den Leitgedanken hat sich aber nichts verändert, wiederum sollen sich die Jugendvereine aus der Region vorstellen dürfen und alle interessierten Kinder, auch jene, die nicht in einem Wiler Jugendverein sind, einen spassigen und abenteuerlichen Nachmittag erleben dürfen!

Odisea war ein Erfolg

Da der Jugendanlass Odisea im Jahre 2005 ein Riesenerfolg war, beschloss das Organisationskomitee, das aus Vertretern der Wiler Jugendvereine Pfadi Meitli und Buben, Cevi, Jungwacht, Blauring Wil und Bronschhofen sowie Kjøwi bestand, diesen Anlass ein zweites Mal auf die Beine zu stellen. Nach wie vor ist die Jugendarbeit eine sehr wertvolle Tätigkeit, um Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten.

Gemeinsam ans Ziel

Im Oktober des letzten Jahres war es nun so weit, das neue Organisationskomitee wurde gegründet, teilweise aus früheren OK-Mitgliedern, aber auch neuen Gesichtern aus den Scharen. Die verschiedenen Ressorts wurden verteilt und die erste Aufgabe bestand nun darin, unserem Event einen



Bild: z.V.g

Das OK des kommenden MegaEvents der Wiler Jugendvereine (v.l.n.oben: Mirjam Schwendimann, Céline Brunner, Nicole Schwager, Sara Kengelbacher, Sandra Hüppi, Christoph Hugentobler; unten: Adrian Stieger, Alessandro Buriola, Simon Niethammer; nicht auf dem Foto: Olivia Hotz, Manuel Grämiger, Anna Bütikofer, Carla Dossenbach, Franziska Koster, Simon Hollenstein)

passenden Namen zu geben. Es wurden viele kreative Vorschläge aus den Scharen eingereicht und schliesslich setzte sich der Name «MegaEvent» durch.

Zuversichtlich

Nun machte sich das OK daran, ein spannendes Nachmittagsprogramm, eine entsprechende Infrastruktur, ein Abendprogramm für die zahlreichen Helfer und vieles mehr auszuarbeiten. Alle OK-Mitglieder sind sehr zuversichtlich, dass der «MegaEvent» auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg wird!

In grossen Schritten

So nimmt der Anlass immer konkretere Züge an, denn es geht nun in den Endspurt. Am 28. April 2007 ab ca. 13.30 Uhr wird auf der Weierwiese und an diversen Plätzen in Wil der zweite «MegaEvent» stattfinden. Selbstverständlich sind Eltern auch willkommen, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Natürlich hofft das Organisationsteam auf einen interessanten und abwechslungsreichen Nachmittag mit herrlichem Wetter und herzhaftem wie fröhlichem Kinderlachen.

Schumann, wie ihn keiner kennt

«Roberts Luftschiff» – ein poetisches Musiktheater

Am 3. März treffen sich im Wiler Stadtsaal Dichtung, Gesang und Literatur von Robert Schumann zu einem poetischen Theaterabend.

Den grossen romantischen Komponisten Robert Schumann meint man zu kennen, seine Klavierwerke etwa, oder seine Lieder. Aber wer weiss, dass sich unter der lyrischen Oberfläche ein grosser Dramatiker verbirgt? Wer hat seine mehrstimmigen Kompositionen gehört, die Melodramen, seine Oper «Genoveva»? Das Musiktheater «Roberts Luftschiff» zeigt all dies: es ist Schumann, wie ihn keiner kennt.

Poetische Verflechtungen

Einen musikalischen Schwerpunkt des Programms bilden Stücke aus dem «Spanischen Liederspiel» op. 74. Dazu kommen sowohl Lieder als auch zu Unrecht wenig bekannte Kompositionen wie zum Beispiel ein Stück aus «Genoveva» und ein Melodram. Zwei Lieder von Clara Schumann setzen reizvolle Kontraste. Den dramatischen Rahmen schafft eines der Lieblingsbücher des Komponisten, die Geschichte des Luftschiffers Giannozzo von Jean Paul. So verflechten sich Musik und Dichtung, Gesang und Literatur – ganz im Sinne Schu-



Bild: z. V. g.

Die Interessengemeinschaft Opera stellt ihre zweite Musiktheater-Produktion vor.

manns – zu einem poetischen Theaterabend, der zugleich ein menschliches und künstlerisches Porträt des deutschen Tondichters zeichnet und seine Persönlichkeit in vielfältigen Facetten ausleuchtet. Aus dem Romantiker wird ein Komponist, der mit seinem Werk in die Moderne vorausweist und dessen Gedanken uns heute noch beschäftigen.

Zweite Produktion

«Roberts Luftschiff» stellt die zweite Produktion des Musiktheater-Teams um die Aargauer Pianistin Anna Merz und den Autor Virgilio Masciadri dar. Regie führte die Tägerwilerin Elja-Duša Kedveš.

Vorausgegangen ist im Jahre 2004 das Mozart gewidmete Projekt «Mozopera». Das Echo in der Presse war gross, dort las man von «einer hochklassigen Wiedergabe der Musik eines erlesenen Solistenensembles» und von «... einem vorbehaltlosen und verdienten Erfolg». Mitwirkende sind: Iris Eggler (Sopran), Cornelia Masciadri und Regula Zimmerli (Mezzosopran), Tino Brüttsch (Tenor), Sebastian Goll (Bariton) und Walter Sigi Arnold (Schauspiel).

«Roberts Luftschiff» – Musiktheater zu Robert Schumann. Am Samstag, 3. März, Stadtsaal Wil. Beginn 20 Uhr. www.ig-opera.ch

Angelina Rabener

CINEWIL

Bahnhofplatz
9500 Wil

Neue Filme im Kino Cinewil ab 1. März 2007

BABEL



Eine grandiose Parabel über Schuld, Sühne und Tod. Ein Meisterwerk.

In einem komplexen Besitzwechsel gelangt ein Gewehr in die Hände der Jungs eines einheimischen Hirten, die aus kindlichem Leichtsinns heraus auf einen Touristencar zielen und abdrücken. Das Projektil trifft Susan an der Schulter und bringt sie damit in Lebensgefahr. Der verzweifelte Richard telefoniert nach San Diego, um Amelia über ihre prekäre Situation zu informieren. Amelia, deren Sohn am folgenden Tag heiraten wird, findet keine

Ersatznanny für ihre beiden Schützlinge. Sie entschliesst sich, die Kinder illegal mit an die Hochzeit nach Mexiko zu nehmen. Eine Katastrophe folgt der nächsten. Während der Unfall in Marokko weltweit von den Medien als terroristisch motivierter Akt bezeichnet wird, trifft Amelia knallhart auf die gnadenlosen Immigrationsvorschriften der Bush Administration. Ferner versucht in Tokio ein Witwer, welcher einst Besitzer des obigen Gewehres war, mit seinen Erinnerungen sowie seiner kratzbürstigen, flatterhaften, taubstummen Tochter fertig zu werden.

UN FRANCO, 14 PESETAS



Ein empfehlenswerter schöner Film für jedermann zum gemütlich geniessen.

Spanien, 1960. Die beiden Freunde Martin und Marcos entscheiden sich, in der Schweiz nach Arbeit suchen und ihre Familien in ihrer Heimat zurückzulassen. Sie passen sich bald einer ganz anderen Mentalität in ihrem freieren und progressiveren Gastland an. Mit der Ankunft von Martins Frau Pilar und

ihrem Sohn so wie Marcos' Freundin im Ostschweizer Dorf endet das Quasi-Junggesellenleben abrupt. Der Arbeitsalltag prägt das Leben von Martin und Pilar. Der kleine Pablo geht zur Schule und integriert sich schnell. Als Martins Vater stirbt, wird ihnen klar, dass sie eigentlich längst gefunden haben, was sie einst gesucht hatten und das es Zeit ist, zurückzugehen. Wenige Jahre später aber fällt die Rückkehr viel schwerer als damals die Abreise.

Reservieren Sie ihren Platz (ab 14 Uhr): 071 913 90 90